Sonnabend, 19. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8009. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Deutschland.

*× Berlin, 17. Juli. In Mainz existirt ein Universitätsfonds, der Terrain besessen hat, welches ihm seiner Zeit, es mag wohl an 60 Jahre her sein, von dem Militärfiscus behufs Verwendung zu fortificatorischen Zwecken genommen worden ist, und für welches Terrain der Fonds seit jener Zeit den abgeschätzten Werth von etwa 134,500 Rℓ als Entschädigung, aber vergebens reclamirt hat. Da Mainz Bundesfestung geworden war, gingen die Reclamationen natürlich an den hohen Bundestag zu Frankfurt a. M. Die hessische Regierung reclamirte fort und fort, bis endlich der Bundestag im Jahre 1837 sich zu dem Entschlusse aufraffte, den Rechtsanspruch des Mainzer Universitätsfonds auf Entschädigung für die vom Militärfiscus annectirte Universitätsinsel als unbegründet zurückzuweisen. Vorläufig ruhte die Sache; 1866 kam, der Bundestag ging, der norddeutsche Bund wurde aufgerichtet, derselbe erweiterte sich zum Reich, dem gleich 5 Milliarden als Angebinde in die Wiege geworfen worden, und flugs zeigte auch die hessische Regierung ihren Reclamationsschein beim deutschen Bundesrath vor. Gebt dem Universitätsfonds 504,498 Francs 75 Cts. nebst Zinsen seit — ich glaube 1810 — oder erklärt den Rechtsweg für zulässig. Die Sache ging an den Justizausschuß des Bundesraths, der Württembergische Ministerialrath Heß machte einen langen Bericht und der Ausschuß ist, wie uns mitgetheilt wird, zwar der Ansicht des Bundestags seligen Andenkens, daß ein Rechtsanspruch an das Reich so wenig begründet ist, wie früher an den Bund; er hält aber doch einige in Betracht kommende Fragen für zweifelhaft, meint auch, daß hier Billigkeit vor Recht gehen könnte und huldigt dem alten guten deutschen Spruche, ein magerer Vergleich sei besser, als ein fetter Prozeß. Darum befürwortet der Ausschuß beim Bundesrathe, den Weg des Vergleiches einzuschlagen, und die reclamirende hessische Regierung zu ersuchen, Vergleichsvorschläge zu machen. Sollten die auf Grund dieser Vorschläge eröffneten Unterhandlungen zu einem abschließenden Resultate nicht führen, so dürfte auch nicht der eigentliche Rechtsweg für zulässig zu erachten sein, sondern es müsse dann die Sache durch den Ausspruch eines Compromißgerichtes zum Austrag gebracht werden. Seit Mai 1810 Zinsen von ½ Million Francs, da wäre ja aus der ½ Million ein Sümmchen von etwa 2½ Millionen geworden? Das ist ein fetter Disputationsknochen für Juristen. Das Material zum Nachlesen über die juristische Grundlage findet sich in Zöpfels: Corpus juris confoederationis germanicae;" leider fehlt aber in diesem Corpus das Bundessitzungsprotokoll vom 24. August 1837, wo die Ansprüche des Fonds als unbegründet zurückgewiesen wurden. — Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Wohnungsgeldzuschüsse sind bekanntlich alle diejenigen Beamten von den Wohlthaten dieses Gesetzes ausgeschlossen, welche noch nicht definitiv angestellt sind, also keine etatsmäßige Stelle inne haben. Dieselben werden von dieser Maßregel um so härter betroffen, als sie schon hinsichts ihres Gehaltes ihren angestellten Collegen oft nicht unerheblich nachstehen. Es herrscht daher unter dieser Beamtenkategorie über diese Bestimmung eine nicht geringe Aufregung, weshalb in den verschiedenen Ministerien bereits die Frage in Anregung gebracht worden ist, ob es sich nicht empfehle, diese Beamten durch Zuschüsse aus den Remunerationsfonds für ihre Verluste zu entschädigen. Uebrigens dürfte diese Frage, die bereits bei Berathung des Gesetzes Gegenstand der Debatte war, schon im nächsten Jahre ihre gesetzliche Regelung finden, da die gegen einen Theil der Beamten in dem Gesetze enthaltene Härte allseitig anerkannt wird. — Es ist in letzter Zeit von einzelnen Gemeindegliedern und ganzen Gemeinden bei den Schulaufsichtsbehörden darüber Beschwerde erhoben worden, daß der Schulunterricht in Folge der kirchlichen Funktionen, zu denen die Lehrer in ihrer Eigenschaft als Küster, Cantoren und Organisten herangezogen werden, nicht unerhebliche Störungen erleide. In größeren Kirchspielen und namentlich an solchen Pfarrorten, wo die Sitte herrscht, alle Trauungen, Begräbnisse u. s. w. nur des Vormittags abzuhalten, daß die mit den kirchlichen Officien betrauten Lehrer nicht blos einzelne, sondern alle vormittägigen Unterrichtsstunden aussetzen. Es ist daher den Kreis-Schulinspectoren der § 33 des Reglements vom 18. Mai 1801 in Erinnerung gebracht worden, wonach es nicht gestattet ist, während der regelmäßigen Schulzeit den Lehrer zu irgend einem Privat- oder einem mit dem Gerichtsschreiberamt verbundenen Geschäfte, zur Begleitung des Geistlichen bei Krankenbesuchen oder sonst einer Verrichtung in der Kirche abzuberufen.

— Als Nachfolger des Herrn Bitter als Unterstaatssecretair im Ministerium des Innern ist neuerdings wieder von dem Regierungspräsidenten in Gumbinnen, v. Puttkamer, die Rede. Irgend welche Bestimmung scheint indessen noch nicht getroffen zu sein.

Holland.

Amsterdam, 15. Juli. Laut Nachrichten aus Indien soll das Blokade-Geschwader vor Atschin aus 10 Schiffen mit 64 Kanonen bestehen, während später noch 5 Schiffe hinzustoßen sollen. Ein nach Penang aufgebrachter englischer Schooner gehörte dem dortigen holländischen Consul. Man hatte eine alte Kanone als Contrebande angesehen. Die zweite Expedition nach Atschin soll aus sechs Bataillonen zu 1250 Mann bestehen. Gerüchtweise beträgt der Verlust der Atschinesen 1700 Mann.

Frankreich.

Paris, 16. Juli. Bayerische Truppen haben gestern Rocroy geräumt. Alle Feste zur Feier der Räumung sind verboten; im Gard-Departement veranlaßte der Jahrestag der Erstürmung der Bastille einige Ruhestörungen. — 200 Deputirte haben bis jetzt für das Thiers'sche Banket unterschrieben, welches im Grand Hotel stattfinden soll. — Die Lourder Wallfahrten haben wieder begonnen. 2000 Pilger aus Nimes, 1000 aus Larochelle sind mit Bischöfen dort angekommen. — Der Schah geht nicht nach Lyon. Der Gemeinderath weigerte sich, 100,000 Frcs. für den Empfang desselben zu bewilligen.

Versailles, 15. Juli. Kurz vor dem Ende der Session der National-Versammlung erwacht das parlamentarische Leben in derselben aufs Neue. Seit einigen Tagen hat die Linke neuen Muth gewonnen, und sonderbarer Weise ist dieses zum großen Theile der Anwesenheit des Schah von Persien in Paris zuzuschreiben. Die hat nämlich eine große Anzahl von Wählern aus allen Theilen von Frankreich nach Paris gelockt und diese, in so weit sie Republikaner waren, haben ihren Deputirten Vorwürfe gemacht wegen ihrer Schlaffheit und Unthätigkeit. Besonders sind die Deputirten vom linken Centrum betroffen gewesen von dem Nachdrucke, mit welchem ihre Freunde aus der Provinz sich einstimmig und entschlossen gegen die Regierung des Herrn de Broglie erklärten.

Rußland.

St. Petersburg, 14. Juli. Im kommenden Monate soll nun mit der Reorganisation der Armee begonnen werden. Die Gouvernements-Bataillone erhalten eine neue Zusammensetzung, und die sogenannten Reservebataillone, deren Aufgabe darin bestand, die Rekruten auszubilden, kommen ganz in Wegfall. Die Feldregimenter werden fortan aus je vier Bataillonen bestehen, doch sind die endgiltigen Bestimmungen über die Umwandlung des bisherigen Infanterieregiments von drei Bataillonen in ein vier Bataillonen enthaltendes Ganze noch nicht festgestellt. Auch die Reiterei wird um einige Regimenter vermehrt und jede Cavalleriebrigade wieder, wie früher nur zwei Regimenter umfassen. Der Brigadestab wird auf das Minimum reducirt, da jedem Brigadegeneral nur ein Adjutant und einige Schreiber zugetheilt werden. — Längs der finnländischen Eisenbahn, zwischen St. Petersburg und Wyborg, findet schon seit einigen Tagen ein furchtbarer Waldbrand statt. (Schl. Z.)

Amerika.

Aus Halifax meldet man zu dem Untergange der „City of Washington", daß der Capitän Scott die Untersuchung über den Verlust des Dampfers begonnen hat. Capitän Philipps erklärte, er habe nur an den ersten beiden Tagen Rechnungen anstellen können, nicht aber später, in Folge des dichten Nebels. Er konnte nicht zwei Schritte weit sehen, und in dieser Entfernung nicht einmal das Wasser erkennen. Er hat zweimal wegen der Winde den Cours nach Süden gelenkt und glaubte sich, als er strandete, viel südlicher. Die Schiffsladung bestand aus Eisen, Stahl und Zinn. Der Capitän wußte nicht, wo das Eisen sich befand. Man hatte die in Folge der Nähe des Eisens erfolgte Abweichung der Magnetnadel nicht in Anschlag gebracht.

Danzig, den 19. Juli.

-n. Eine für die ganze Provinz Preußen maßgebende, nicht ganz unwichtige Entscheidung ist neuerlichst Seitens des K. Ober-Tribunals in der Prozeßsache des Fiscus, vertreten durch die K. Regierung zu Danzig, wider die Dorfgemeinde Hohenstein ergangen. Gemäß § 45 No 5 und 6 der Schul-Ordnung für die Elementarschulen der Provinz Preußen vom 11. Dezember 1845 ist in den Domainen-Dörfern der Fiscus verpflichtet, für die Schulen das zur Heizung der Schulstuben und der Lehrerwohnung, sowie zum Wirthschaftsbedarf der Lehrer erforderliche Brennmaterial frei von Anweisegeld zu gewähren, er ist aber auch berechtigt, zu diesem Zwecke Torf anzuweisen.

Fiscus hielt sich nun für berechtigt, die Kosten der Werbung des von ihm angewiesenen Torfs erstattet zu verlangen und es war, da ihm dieses Recht bestritten wurde, die Frage zu entscheiden: ob die Werbungskosten des vom Fiscus — statt Holz — als Brennmaterial für die Schulen in der Provinz Preußen zu liefernden Torfes gleich dem Schlägerlohn beim Holze Seitens der Gemeinden dem Fiscus zu erstatten sei. Diese Frage hat das K. Ober-Tribunal in seiner Entscheidung vom 12. Mai d. J. in der oben bezeichneten Prozeß-Sache verneint, indem in den Gründen dieser Entscheidung vorzüglich darauf hingewiesen wird, daß die Gewinnung des Torfes complicirterer Vorbereitungen und Anlagen bedarf, als die Trennung des Baumes vom Stamme und das Aufbringen des Stammholzes in Scheite, mithin die Werbungskosten beim Torfe nicht dem Schlägerlohn beim Holze gleich zu stellen, daß somit wegen der unverhältnißmäßigen Kosten der Herstellung des Torfes in vielen Fällen das den Schulen im § 45 der Schul-Ordnung gesetzlich eingeräumte Recht für die bei der Schule betheiligten Gemeinden zum großen Theil illusorisch werden würde, — was nicht in der Absicht des Gesetzgebers gelegen. Wie wir hören, sollen die nach dieser Entscheidung dem Fiscus zur Last fallenden Kosten in der Provinz Preußen sich auf jährlich circa 600,000 Rℓ belaufen.

Thorn, 17. Juli. Es kann auffallen, daß in unserem Wahlkreise zur Zeit von einer Agitation für die bevorstehenden Wahlen zum Reichstage wie zum Landtage — wenigstens von deutscher und liberaler Seite — noch gar nichts zu hören ist. Diese scheinbare Säumniß entspringt aber keineswegs aus Nachlässigkeit und Erschlaffung oder aus Verkennen dessen, was nothwendig ist, um auf den nächsten Wahltagen den Sieg der deutschen liberalen Partei zu sichern, sondern vielmehr aus einer aus vieljähriger und durch die Erfahrung bisher stets bewährten richtigen Beurtheilung der im Wahlkreise Thorn-Culm obwaltenden Verhältnisse. Die Gesinnung der Wähler ist in diesem Bezirk so fest und zuverlässig, daß es überflüssiger Eifer wäre, die Stimmung derselben von langer Hand her vorbereiten zu wollen. zumal in den letzten drei Jahren nichts eingetreten ist, wodurch das Zahlenverhältniß der Stimmen, auf welche die drei hier vorkommenden Parteien rechnen können, wesentlich geändert wäre. Die Polen werden für die Landtagswahl wie immer bisher eine Minorität von 70 — 75 Wahlmännern, die äußerste Rechte eine solche von 15 — 20 haben, welche beide zusammen von der Majorität der liberalen Wahlmänner weit überholt werden; für die Reichstagswahl haben, wenn die deutschen Wähler ihre Pflicht nicht gröblich versäumen, diese eine sichere Mehrheit von etwa 1200 Stimmen. Es sind also große öffentliche Aufforderungen und Ansprachen zur Zeit bei uns noch gar angemessen, und die Verhandlungen wegen der Person der zu wählenden Abgeordneten würden sich, auch wenn sie schon eröffnet wären, vorläufig doch noch der Oeffentlichkeit entziehen müssen. Eine Spaltung und Rivalität der national-liberalen und der Fortschritts-Partei hat bei uns nie stattgefunden, weil sie allgemein als völlig unangemessen erkannt wird. Beide Fractionen haben stets einmüthig zusammengewirkt und werden es, hier wenigstens, auch fernerhin thun.

Zuschrift an die Redaction.

Die Goldschmiedegasse zeichnete sich früher durch besondere Unsauberkeit der nunmehr entfernten Trummen, jetzt nicht weniger durch das in den Rinnsteinen stehende stinkende Wasser aus. Liegt dies an dem ungenügenden Fall der Gossen nach den Senkbrunnen, oder glauben die Bewohner der Goldschmiedegasse, die alten Zustände conserviren zu dürfen? — z.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Juli. Angekommen 5 Uhr Abends.

		Crs. v. 17.			Crs. v. 17.
Weizen			Pr. Staatschld.	89 2/8	89 2/8
Juli	88 4/8	88 4/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 4/8	81
Juli-August	83 4/8	83 4/8	do. 4% do.	90 4/8	90 4/8
Sept.-Oct.	79 7/8	79 6/8	do. 4½% do.	99	99 1/8
Rogg. matter,			do. 5% do.	104	104
Juli	54 3/8	54 6/8	Lombardenser. Cp.	112 2/8	113 2/8
Sept.-Oct.	54	54	Franzosen	203	203 6/8
Oct.-Nov.	53 7/8	54	Rumänier	40 6/8	40 6/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	89	89
Spt.-O. 200 ℔.	11 2/24	11 2/24	Oester. Creditanst.	132 2/8	135 4/8
Rüböl Spt. Oct	20 1/12	20 2/8	Türken (5%)	51	51 2/8
Spiritus			Oest. Silberrente	65 5/8	66
Juli	22	22 7	Russ. Banknoten	80 1/8	80 1/8
Sept.-Octbr.	19 22	19 23	Oester. Banknoten	90	89 7/8
Pr. 4½% consf.	104	104	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 3/8

Fondsbörse: geschäftslos.

Meteorologische Depesche vom 18. Juli.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,8	+11,0	O	mäßig	Regen.
Helsingfors	336,6	+12,7	Windst	—	heiter.
Petersburg	336,4	+13,8	W	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm	330,9	+11,2	SW	lebhaft	heiter.
Moskau	330,4	+12,8	NW	mäßig	heiter.
Memel	338,4	+12,9	W	mäßig	ziemlich heiter.
Flensburg	330,7	+14,7	S	mäßig	bedeckt.
Königsberg	338,7	+12,1	W	stark	wolkig.
Danzig	339,2	+14,0	SSW	mäßig	hell und klar.
Putbus	336,5	+13,2	SW	schwach	bezogen.
Stettin	339,0	+11,7	SO	schwach	trübe.
Helder	337,2	+14,0	SW	mäßig	—
Berlin	338,3	+12,1	S	schwach	bewölkt.
Brüssel	337,1	+17,3	WSW	schwach	etwas bewölkt.
Köln	336,7	+12,8	SSW	mäßig	ziemlich heiter.
Wiesbaden	335,2	+11,6	SW	stille	heiter.
Trier	333,7	+12,8	—	schwach	heiter.
Paris	—	—	W	—	—

Z Wiener Weltausstellung.

Eine Wanderung durchs Deutsche Reich.

III.

Zuletzt treten wir hinaus auf den Hinterhof, wo das deutsche Reich sich selbst seine Industriepaläste zu errichten gezwungen ward. Schön sind diese roth und gelb angestrichenen Hallen mit den sonderbaren Rundbogen, den gedrechselten Verkröpfungen, den Zapfen und Stangen nicht, aber zu Bierhallen sollen sie sich vortrefflich eignen und von vorstädtischen Vergnügungslocalen bereits erworben sein. Das Ensemble präsentirt sich sehr stattlich. Aus dem Hinterportal der Rotunde tretend, überblickt man einen freundlichen Gartenhof, geschmückt mit saftigem Rasen, hübschen bunten Blumen, Aurakarien, Dracänen, seltenen Coniferen und anderen Zierpflanzen, welche die deutschen Gärtner hier ausstellen. Dieser Garten wird umschlossen links von einer Längenhalle mit zwei kurzen hufeisenförmigen Flügeln an ihren Enden, rechts von drei verschiedenen Hallen, die sich mitsammen ebenfalls hufeisenartig gruppiren und so in West und Ost diesen Centralgarten der ganzen Ausstellung umfriedigen. Hinten schließt das Hauptportal der Maschinenhalle den sonst ganz von deutschen Gebäuden umgebenen Garten ab. In der Mitte erhebt sich das Monument Max' von Bayern, ein prächtiges Denkmal mit Sockelfiguren und reichem Ornament, welches indessen immer noch nicht ganz vollendet ist. Zinkguß, Cement, Eisen, gebrannter Thon in Gartenurnen, Springbrunnen, Figuren, Schalen geformt, tragen die Ausstellung hier hinaus ins Freie, ein Fels von Steinkohlen, umgeben von Gnomen, mahnt daran, daß dort das Beste des Reichs, seine Montan-Production sich ausbreite. Links aber, in der großen zweiflügeligen Halle, die wir zuerst betreten wollen, findet noch diejenige Arbeit der Industrie ihre Stätte, für welche alle übrigen Länder Raum im Hauptpalaste erhalten haben. Den breiten Arm der Querhalle nimmt zunächst eine große Zahl von Clavieren ein, Leipziger und Berliner, Stuttgarter und Königsberger stehen da, meist wohleingehüllt in ihre Enveloppen, beisammen. Kleinere Instrumente, Metallbläser, Geigen, auch Zithern von Heidecker in Passau stehen an den Wänden, welche bis oben hinauf mit Photographien, Oeldruck, Farbedruck garnirt sind. Das leitet hinüber zu der großartigen und umfassenden Ausstellung von Papierwaaren. In den kleinen, billigen bunten Artikeln dominirt Norddeutschland, besonders Berlin und Leipzig. Die schönen Wünsche und Karten zum Neujahr, zu Geburtstagen, Pathenständen, die Stammbuchblätter mit Blumenkränzen und Engelchen, der bunte Rand der Cotillonorden und Illuminationslampen, das Alles scheint allein in Deutschland, besonders in Leipzig und Berlin, fabricirt zu werden. Engel, Hollriegel, Henning und Schäferhaus Berlin leisten in diesen Kleinigkeiten Außerordentliches, Vollmer, ebenfalls Berliner, fabricirt die zarten Bouquet-Manchetten. Weniger zu besehen ist an den gewöhnlichen Gebrauchspapieren. Das einzige Strohpapier zeigt uns Ullmann aus Alt-Carbe, ganz vortreffliche farbige Buchbinderpapiere Freund in Offenbach, Fues in Hanau, das nöthige Gold dazu Pauli aus Nürnberg. Die Tapeten-Collection ist sehr bescheiden, Schönes bietet da nur Schneider aus Colmar. Doch sind die meisten Tapetenmuster sehr unzweckmäßig in kleinen Probestücken zwischen die Möbel in der Haupthalle versteckt. Am imposantesten und vollständigsten breitet sich die Papierindustrie Düren's hier gemeinsam aus, alle Fabricationsartikel in schöner fester Qualität zeigend. Etwas Neues waren uns die Wursthäute aus Pergamentstoff, welche in Ellwangen gefertigt und von den Wurstfabriken gern gekauft werden. Die Wagnerschen Buntdrucke der Hildebrandts, die Stiche, Holzschnitte, Lithographien sind Dinge, welche wir in jedem Kunstladen finden.

Der Mittelkörper der Längenhalle scheidet sich in zwei parallele Gallerien. Die eine enthält die Porzellane der Thüringer Fabrikanten, die Fabrikate in Thon und Porzellan von Mehlem in Bonn, die schönen Steinkrüge Kepplers in Marburg, das Wächterbachener, das Krister'sche (Waldenburg) Porzellan, die Zifferblätter aus Schramberg, die Moabiter Apothekergeräthe. Diese Sachen sind ohne Ausnahme sehr gute Arbeiten. Die Geschirre der schlesischen und thüringer Fabriken überragen in geschmackvoller Form und guter Arbeit nicht selten die Stücke der Königlichen Manufactur, in diesem Versteck aber sieht sie selten Jemand, selbst am Sonntage ist es hier völlig leer. Das Glas nebenan haben wir schon früher betrachtet, die Modelle einer Bewässerung der schwäbischen Alp, welche jene dürre Hochebene zu befeuchten bestimmt ist, einer Rhein-Correction und der Reliefkarten unserer Schlachtfelder beanspruchen eine eingehendere Betrachtung, als wir sie heute ihnen widmen können. Dann folgt das Spielzeug, das billige, einfache Kinderspiel, in dessen Fabrikation Deutschland bekanntlich keine Concurrenz hat. Potsdam liefert die Zinnsoldaten, Eßlingen ebenfalls Spielereien in Zinn, Blech und Blei, Sonnenberg in Meiningen fertigt die kleinen putzigen Kerlchen, die hübschen Karrikaturen, welche auch erwachsene Leute ergötzen. Coburg anderes Spielzeug, Nürnberg endlich, welches bekanntlich an der Spitze dieser Industrie steht, zeigt sich am meisten erfinderisch. Selten kommt ein Kind, selten sogar ein erwachsener Mensch zwischen diese Schränke voll reizend phantastischen Inhalts. Wären sie nicht hier in der äußersten Ecke versteckt, Schaaren würden sich um sie drängen; die Kameele, die kleinen Wagen, die Musikanten, die Hühner und Tauben Nürnbergs, die Gärten, Festungen, Prunkzimmer Söhlkes aus Berlin bewundern, denn derartiges giebt es nicht wieder auf der ganzen Ausstellung. Nürnberg schließt hierbei gleich seine eleganten Elfenbeinarbeiten, die Galanteriewaaren mit geschnitztem Reliefornament.

Die breitere Parallelgallerie der Längenhalle füllt unsere ausgezeichnete Metallindustrie. Hier können wir wie auf dem Gebiete der Chemikalien, der Hütten- und Bergwerke sicher auf eine erste Stellung rechnen, unser Eisenguß, unsere Solinger und Remscheider bleiben auch diesmal wieder unübertroffen. Ilsenburg eröffnet auf's Würdigste die Reihe. Eine Treppe mit Balkon, Laternenträger von Calandrelli modellirt, Stationsanzeiger für Bahnen und ähnliche einfache Dinge zeigen uns den prachtvollen Eisenguß in einer Schärfe der Form, einer Vorzüglichkeit des Materials und der Arbeit, welche fest vollkommen zu nennen sind. Diesen Ruhm hatten indessen die Ilsenburger hier nicht mehr zu erwerben, er ist eben so alt wie verdient. Jetzt aber vervollständigen sie ihre Arbeiten durch meisterhafte Copien alter Waffenstücke in Eisenguß, welche das Staunenswertheste leisten, was man diesem Stoffe und dieser Arbeit kaum zuzutrauen vermöchte. Rüstungen des Cinquecento, Helme und Panzer von Franz I., Schilde aus dem Museum des Hotel Cluny, Rüststücke von Henry II., meist Werke von von Benvenuto Cellini, mit herrlichen getriebenen Reliefs bedeckt, bildet der Eisenguß, diese so nüchtern, so gewöhnlich scheinende Industrie mit wunderbarer Treue und Feinheit nach. Das reiche Relief der Schilde und Helme tritt klar und scharf hervor, als ob der Metallschläger, der Ciseleur es gearbeitet hätten. Mit diesen Sachen, nach denen die Museen bereits ihre Hand ausstrecken, hat Ilsenburg eine schöne Probe seiner Leistungsfähigkeit gegeben. Auf ähnlicher Höhe des Könnens steht Lauchhammer in der Ausführung weniger subtiler Modelle. Seine Treppen, Gitter, Candelaber und eine Figur der Germania sind vortrefflich. In kleineren Sachen excellirt Mägdesprung, ebenfalls ganz tüchtig erweisen sich die mehr oder minder geschmackvollen gegossenen Geländer Treppen und Brunnen des wackern bergischen Gußwerks Wasseralfingen. (Schl. folgt.)

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Weißhoff, den 18. Juli 1873. **Fritz Braunschweig.**

Aufgebot.

Der Pfandschein No. 4253, ausgefertigt von der Direction der hiesigen Privat-Actien-Bank unter dem 14 November 1868 für den Herrn Brauereibesitzer Richard Fischer zu Neufahrwasser über ein demselben gegen Unterpfand gezahltes zu 4½ % verzinsliches Darlehn von ursprünglich 50 Thalern, ist angeblich verloren gegangen.

Alle, welche an diese Urkunde als Eigenthümer, Erben, Cessionare, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, werden daher aufgefordert, sich spätestens im Termine

den 24. October cr.,

Mittags 12 Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Aßmann (Zimmer No. 14) zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten unter Auferlegung ewigen Stillschweigens präkludirt und die Amortisation des Pfandscheines erfolgen wird.

Danzig, den 3. Juli 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (3505

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

1) 112 Stück kiefernen Rundpfählen in der Länge von 4,5 bis 17 Meter und entsprechender Stärke,
2) ca. 1560 Kubm. dergleichen Balkenhölzer verschiedener Dimensionen,
3) ca. 3400 □Meter dergleichen Bohlen in verschiedener Stärke und Länge

soll am

31. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,

im Wege der Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre desfallsigen und mit der Aufschrift:

„Submission auf Hölzer"

versehenen Offerten bis spätestens zu dem vorangegebenen Termine der unterzeichneten Direction verschlossen und portofrei einsenden.

Die bezüglichen Lieferungs-Bedingungen nebst Holzverzeichniß liegen im Directorial-Bureau zur Einsicht aus, und werden auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien werden dieselben auch per Post übersandt.

Kiel, den 15. Juli 1873. (424)(3475

Kaiserliche Hafenbau-Direction.

Bekanntmachung.

An der hiesigen katholischen Stadtschule sollen zwei für das Elementarfach geprüfte Lehrerinnen mit einem jährlichen Gehalte von je 200 Thlr., welches bei tüchtigen Leistungen entsprechend erhöht werden soll, dauernd angestellt werden.

Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung eines Lebenslaufs und eines Führungs- und Qualifications-Attestes bis zum 15. August cr. einzureichen. Persönliche Anmeldung bei dem Magistrate resp. Lokal-Schul-Inspector erwünscht.

Neustadt Wstpr., den 5. Juli 1873.

Der Magistrat.

3033) Billath.

Seminar-Bau zu Osterode.

In meinem Bureau finden **Zeichner**, die im Copiren von Bauzeichnungen geübt sind (doch nur solche) längere und gut honorirte Beschäftigung.

Baldige Meldungen und Offerten nebst Attesten erwünscht.

Osterode im Juli 1873.

Der Königliche Bauführer.

Braun. (3375

Danziger Privat-Actien-Bank.

Langgasse 33.

Die Bank verzinst bis die bis die niedergelegten Gelder

a) mit dem Vorbehalt einer zweimonatlichen Kündigung mit 3 %, wobei auf bereits vorhandene Einzahlungsbescheinigungen Zu- und Abschreibungen zulässig sind;
b) bei einer festen dreimonatlichen Kündigung 1 % unter dem jedesmaligen Bank-Discont, mindestens aber mit 3½ %, höchstens mit 5 %.

Von der ad a) vorbehaltenen Kündigungsfrist wird nur bei ganz außergewöhnlichen Anlässen und überhaupt nur bei größeren Summen Gebrauch gemacht. Die Zinsen werden von dem Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rücknahme berechnet. Einzahlungen werden täglich von 9—3 Uhr Mittags angenommen und in derselben Zeit auch Rückzahlungen geleistet. (6199)

Die Direction.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann.

Kohlenmarkt 3. (2640

Costüme zu Polterabenden.

Feinstes Lager von Berliner Quadrillen-Anzügen, allen nur möglichen Anforderungen entsprechend, sowie Character-Costüme zu Festlichkeiten in größter Auswahl empfiehlt bestens ergebenst

E. Krause,

3125) Heiligegeistgasse Nr. 99.

Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen **Stettin und New-York** vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe 1. Klasse:

Ernst Moritz Arndt, Franklin, Humboldt, Washington.

Expeditionen am 31. Juli. 21. August. 4. September. 18. September.

Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüte Pr. Crt. 80, 100 u. 120 Thlr., Zwischendeck Pr. Crt. 55 u. 65 Thlr.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Nach Amerika.

National-Dampfschiffs-Compagnie.

Von **Stettin** Jeden Mittwoch **für 48 Thaler.** Alles in Allem. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 4 Thaler

nach **New-York** Jeden Mittwoch **für 48 Thaler.** Alles in Allem. Plätze durch Einsendung von 10 Thalern pro Person gesichert.

C. Messing, concessionirter Unternehmer und Consul a. d. grüne Schanze 1 a., Potsdamer Straße 134 B. **Berlin.** **Stettin.** (2865

van Buskirks

Sozodont
Sozodont
Sozodont
Sozodont

von Hall & Ruckel in New-York.

Dieses vorzügliche aromatische Zahnreinigungspräparat mit werthvollen südamerikanischen Pflanzenstoffen, die nur dem Erfinder bekannt und für das Reinigen und Erhalten der Zähne und des Mundes unübertrefflich sind, versetzt, sollte von Allen, denen an Erhaltung ihrer Zähne gelegen ist, gebraucht werden. Ein Versuch wird Jeden von der Reellität des Artikels überzeugen. Als rein vegetabilisches Präparat ist es vollständig unschädlich. In eleganten Cartons, Tinctur und Pulver enthaltend, nach Vorschrift gebraucht, für ½ Jahr genügend, à 1 Thlr. zu haben bei Herrn

Albert Neumann.

General-Depot bei **John F. Kadow,** Berlin, Zimmerstr. No. 3. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. (350)

Unkündbare hypothekarische Darlehen

auf ländliche und auf städtische Grundstücke, welche allmälig durch jährliche Zahlungen für Zins und Capital (Annuitäten) getilgt werden, gewährt im Betrage von 1000 Thalern aufwärts

1317) **Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia" in Erfurt.**

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden **Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel.** Preis per Topf Thlr. 1½. fl. 3. — Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigefügt. Zu beziehen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch folgende **Niederlage: in Danzig: Schleusener, Apoth. r, Neugarten 14.** (320)

Die Kunststeinfabrik von **E. R. Krüger,** Altst. Graben 7—10, empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- u. Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.





Haut- und Geschlechts-Krankheiten

eder Art heilt gründlich in 3—5 Tagen Special-Arzt **Dr. Helmsen, Berlin, Hegelplatz 1. Ausw. briefl. Erfolg wird garantirt event. Geld zurückgezahlt.** (2093)

Caustische Soda oder Seifenstein,

zur leichten Selbstbereitung einer guten Seife für den Haushalt, um Fettüberreste vortheilhaft zu verwerthen, empfiehlt nebst genauer Gebrauchsanweisung in bester Qualität und zu den billigsten Preisen

Albert Neumann,

Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Echtes Harlemer Oel

empfiehlt in Originalflaschen zu den bekannten billigen Engros-Preisen

Albert Neumann,

Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Cholera-Präservativ,

neuestes und sicherstes Schutzmittel, zusammeng. nach d. Erfahrungen bedeutender Aerzte. Fl. à 7½ Sgr., 15 Sgr., 1 Thlr. verj. d. **Adler-Apotheke z. Lissa in Posen.** (3338

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (5207)

E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Nervöses Zahnweh wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen. à Flacons 6 Sgr., echt zu haben in Danzig bei **Alb. Neumann,** 3. Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.



Vorzügliche Maschinenkohlen, zur Ofen- und Kesselfeuerung offeriren billigst

Robert Knoch & Co.,

Comtoir: Jopengasse 60.

3173)

Starkes **Fensterglas,** die **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser,** farbiges **Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Forneé.** Hundegasse 18. (5980)

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach **Vorschrift des Geh. Sanitäts-rath Dr. Burow,** verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. 1 Fl. 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

W. Neudorff & Co.

P. S. Jede der von uns oder in unseren Niederlagen (in Danzig bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3, gegenüber der Börse) verkauften Flaschen ist mit unserer Firma und einer Gebrauchs-Anweisung versehen, worauf wir die geehrten Consumenten zu achten bitten, um sie vor Betrug zu schützen.

Auf **Dr. Riemann's Ruthenium** zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, à Flacon 5 Sgr., nimmt Bestellungen an die Droguerie-Waaren-Handlung von (3415

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Natürliches Mineralwasser und sämmtliche Bitterbrunnen empfiehlt A. Fast, Langenm. 34.

Eine elegante Bahnhofs-Drosche steht Fleischergasse 89 zum Verkauf. (3417

Der Eisenhammer in Klein Katz ist zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Charlotte Weichbrodt Wwe.

55 dreijährige Hammel sind in Domachau bei Praust zu verkaufen.

In Oschen per Marienwerder ist ein **Dampfkessel,** auf 3 Atmosphären Ueberdruck geprüft, sogleich billig zu verkaufen. (3439

LOHSE's balsamisches Mund- und Zahnwasser,

von ärztlichen Autoritäten empfohlen, Tausenden von Damen und Herren als das beste Zahn- und Mund-Reinigungsmittel anerkannt, erhält die blendende Weiße der Glasur der Zähne, stärkt und befestigt das Zahnfleisch, beseitigt den Zahnschmerz, verbindert das Ansetzen des Weinsteins und entfernt üblen Athem. In Originalflaschen à 15 Sgr. und 1 Thlr.

LOHSE's Poudre Veloutine,

festsitzend — dauerhaft — unsichtbar auf der Haut, sammetartiger als alle Arten Poudre, in weißer, rosa und gelber Farbe, für Blondinen und Brünetten in Originalschachteln à 1 Thlr.

General-Depot bei **LOHSE, Hoflieferant,** Berlin, Jägerstraße 46. Erfinder des weltberühmten **Eau de Lys de LOHSE.** Niederlage in Danzig bei

Bertha Zende, Hundegasse 36, und **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48.

Cosmetica, Malzkräuter-Toilettenseife und Pomade.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 23. April 1873. Da Ihre Malzkräuter Toilettenseife, wie ich mich bei meinen Freundinnen überzeugt habe, so **außerordentlich** gut für die Verschönerung des Teints u. Verfeinerung der Haut wirkt, so bitte ich zc. (Zusendung). Ebenso wollen Sie von Ihrer guten Malzpomade zusenden, da auch diese als vorzüglich für das Haupthaar gerühmt wird. **G. Cohn,** Klosterstr. 8/9. — Ihre Malz-Toilettenseife hat meinem Bruder gegen das Zittern der Hände wesentliche Dienste geleistet. **Frau Schmidt,** Bernauerstr. 1.

Bestellungen nehmen an **Alb. Neumann,** Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Saenger** in Dirschau, und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Photographie.

Ein complet eingerichtetes photograph. Atelier wird zu pachten gesucht. Frankirte Offerten nebst Bedingungen werden durch die Expedition dieser Ztg. unter No. 3440 erbeten.

Ein neues massives Rentier-Wohnhaus nebst Stall und **3 Morg. Garten,** ½ Meil. von Pelplin, dicht an der Chaussee gelegen, ist sofort zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Diese Besitzung eignet sich für alle Gewerbetreibende, auch ist es in Gegend für eine Meierei. Wo? in der Expedition d. Ztg. zu erfragen. (3340

Ein Gasthaus

oder **Geschäftslocal** in einer Provinzialstadt am Markt oder frequenten Straße gelegen, wird sofort oder später zu pachten resp. zu kaufen gesucht, auch mit Uebernahme des Waarenlagers. Adr. mit Angabe der Bedingungen bitte H. L. No. 143, Neuenburg W/Pr. poste restante abgeben zu wollen.

Mein Material-, Destillations- und Restaurations-Geschäft, Kegelbahn, Speicher nebst Wohnungen, in Pr. Stargardt am Markt belegen, beabsichtige ich anderweitig zu verpachten und ersuche Reflectanten um gefällige Meldungen.

3250) **Elisabeth Reß,** Wittwe.



Littauer Pferde,

darunter ein complet gerittener brauner Wallach, offerirt

F. Szczepanowski junior, Rittgahn 13. (3395)

150 Zeit- und Jährlingshammel, (Southdown-Kreuzung) sind in Zankoczin bei Danzig verkäuflich.

40 Fettochsen,

durchschnittlich 13 Ctr. lebend Gewicht, verkäuflich in **Partheinen** per Wolittnik, Ostpreußen. (3513

Guts-Kaufgesuch ohne Agenten!!!

Bis 10,000 Thlr. Baaranzahlung wünicht ein kleines herrschaftliches gut gelegenes **Gut** bei Danzig, Zoppot zc. zu kaufen. Hauptbedingung, romantische Lage, Park und ein feines Wohnhaus. Specielle Off. an die Exp. d. Ztg. sub No. 3316 franco erbeten.

Ein in jeder Hinsicht tüchtiger Oeconom, der schon über 12 Jahre selbstständig verwaltet und die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stellung zum September oder October als

Inspector oder Administrator.

Gefällige Offerten sub N. G. 239 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Berlin.** (3419

Ein gut empfohlener Commis, der eine gute Handschrift hat und mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, findet zum 15. August oder 1. September in meinem Manufactur-, Waaren- und Confections-Geschäft ein gutes Engagement.

3262) **Jos. Ant. Neumann,** Königsberg i. Pr.

Für eine Milchwirthschaft von ca. 100 Kühen wird ein Pächter (Schweizer) gesucht. Offerten unter **X. Y. Z.** poste restante Thorn.

Ein verheiratheter Gärtner, der über seine Tüchtigkeit genügende Zeugnisse beibringen kann, wird zum 1. October cr. gesucht auf Gut Lukoczin, Bahnhof Hohenstein.

Eine tüchtige **Directrice** für ein Putzgeschäft wird nach außerhalb gegen gutes Salair vom 1. September oder später gesucht. Adressen werden durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 3272.

Ein tüchtiger Techniker,

der im Bau von Dampfmaschinen, Anlagen von Brennereien und im Bau von landwirthschaftlichen Maschinen bewandert ist, wird gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3341.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, welches eine Reihe von Jahren einem städt. Haushalte zur größten Zufriedenheit vorgestanden, wünscht vom 15. August oder später bei e. Herrn oder e. Dame die Wirthschaft zu führen. Gef. Off. unter **R. R.** poste restante Graudenz. (3317

Mehrere zweite Inspectorstellen, bald besetzbar sind für annehmbare, Salaire zu vergeben durch **Böhrer,** Langgasse 55

Eine fein gebildete Wittwe, Mitte der 30er, mit etwas Vermögen, vertraut mit der wirthschaftlichen Leitung eines größeren Haushaltes auf Gütern, sucht eine Stelle als

Repräsentantin

des Hauses. Es wird weniger auf hohes Gehalt, als auf selbstständige, angenehme und vertrauende Stellung gesehen. Gefällige Offerten **sub A. V. 1170** an die Annoncen-Expedition **„Invalidendank"** Berlin, Behrenstraße 24, erbeten. (3502

Für ein auswärtiges Putzgeschäft

wird vom 1. October c. eine tüchtige Directrice bei hohem Gehalte und freier Station gesucht.

Meldungen werden unter No. 3504 in der Exped. d. Ztg. entgegengenommen.

Ein altes Stettiner Haus, **Commissions- und Getreide-Geschäft,** sucht einen tüchtigen **Comtoristen** für Correspondenz, Buchführung zc., welcher Sprachkenntnisse besitzt. — **Adressen** mit Hinzufügung von Referenzen, näheren Angaben und Gehaltsansprüchen **sub B. 54 poste restante Stettin.**

Eine tücht. Verkäuferin

findet in meinem Kurz-, Weißwaaren- und Tapisserie-Geschäft zum 15. August c. Stellung.

3319) **B. Wolfradt,** Marienwerder.

Ein unverheiratheter Ober-Inspector wird für Dominium Lewinno per Smazin gesucht. Qualificirte Bewerber mögen sich unter Einreichung ihrer Atteste sofort melden

Eissenhardt's Etablissement

in **Zoppot.**

Sonnabend, den 19. Juli

Grosses Concert

ausgeführt von dem Kaiserl. Russischen Kammermusik r und Violinvirtuosen **Xaver v. Makomaski** aus St. Petersburg, dem Pianovirtuosen Herrn **Paul Pabst** aus Königsberg, und dem Concertsänger und Musikdirector **Th. Odenwald** aus Elbing. Anfang 7 Uhr Abends.

Billets à 15 Sgr. (3 Billets à 1 Thlr. 7½ Sgr.) sind bei Herrn **Grenzenberg,** Langenmarkt, bei Herrn **Rovenhagen,** Langenmarkt, im Eissenhardt'schen Etablissement in Zoppot und an der Kasse zu haben.

3472) **B. Seitz.**

Concert-Anzeige.

Sonntag, den 20. Juli, findet in meinem Etablissement ein

Großes Garten-Concert,

verbunden mit Feuerwerk und Illumination, statt.

Anfang 4 Uhr Nachm., Entree 5 Sgr. Hierzu lade ergebenst ein

E. Doethlaff,

3180) Rothebude.

Am 15. d. Mts., Nachts, sind mir meine Knechte, Brust 2 Knechte: **Leo Mrowski** und **Kaja** aus Pelplin, **Johann Littczynski** aus Brust, aus dem Dienst entlaufen.

Ich bitte einen jeden Besitzer, die Knechte nicht in Arbeit zu nehmen, aber, wenn möglich, von ihrem Aufenthalt in Kenntniß zu setzen.

Fürstenwalde, Dirschau.

3470)

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.